

Fühlen sich Gäste gestört?

Hotelbetrieb und Theatervorstellung laufen parallel

Im Freisinger Hotel „Corbin“ feiert am heutigen Freitag, 16. März, um 20 Uhr die Komödie „Das Konzert“ von Hermann Barth Premiere (Seite 6). Der Frühstücksraum des Feng Shui-Hotels wird zur Bühne, in dem das siebenköpfige Ensemble um Alexander Veit ein amüsantes wie rasantes Spiel inszeniert. Wie es zu der Zusammenarbeit kam, erzählt Hotel-Direktor Marc Sielhöfer.

SZ: Das Corbin wird an sieben Abenden zur Theaterbühne.

Wie kam es dazu?

Sielhöfer: Wir betätigen uns seit Bestehen des Hotels als Kultursponsor – von der Theatergruppe Werkstück bis hin zum Vöottinger Weiher Open Air. Irgendwann traf ich Alexander

Veit und fragte ihn, ob wir nicht etwas gemeinsam auf die Beine stellen könnten. Das war der Anfang unseres Projekts.

SZ: Hotel- und Theaterbetrieb: Verträgt sich das?

Sielhöfer: Ja, das ist ganz spannend. Der Arbeitstitel unseres Projekts lautet ja „Hotel als Bühne“. Während der Proben und während der Vorstellungen läuft das Hotel normal weiter, die Gäste sind Teil des Inszenierungsumfelds. Wenn es zum Beispiel an der Rezeption klingelt, können die Schauspieler das aufnehmen und in das Stück einbauen – oder sie ignorieren es.

SZ: Und wie reagieren Ihre Gäste?

Sielhöfer: Sie finden es toll. Wir haben ja auch viele ausländische Gäste, die den Text nicht verstehen, und als die Proben etwas lauter waren, fragten sie an der Rezeption: „Are they fighting?“ Außerdem haben wir unseren Kunden bereits bei der Buchung angeboten, das Stück zu besuchen.



Kein Problem: Direktor Marc Sielhöfer. efm

SZ: Die Gäste haben sich durch den Probenbetrieb bis in die Nacht also nicht gestört gefühlt?

Sielhöfer:

Nein, ganz im Gegenteil, sie haben sich die Proben abends sehr gerne angeschaut.

SZ: Für Ihr Hotel ist es eine Premiere, Schauplatz einer Auf-
führung zu sein.

Ist das der Beginn einer langen Freundschaft zwischen Corbin und der Kultur?

Sielhöfer: Ja, das ist geplant. Wir sind im vergangenen Jahr von einer hochkarätigen Jury als „sightsleeping house“ gewählt worden und dieses Konzept mit dem Untertitel „Schlafen für Augenmenschen“ beinhaltet neben einer sehenswerten Hotel-Ausstattung auch kulturelle Angebote. Wir wollen jedenfalls unser Programm mit Lesungen, Musik oder Ausstellungen weiterentwickeln. Anfragen liegen bereits vor.